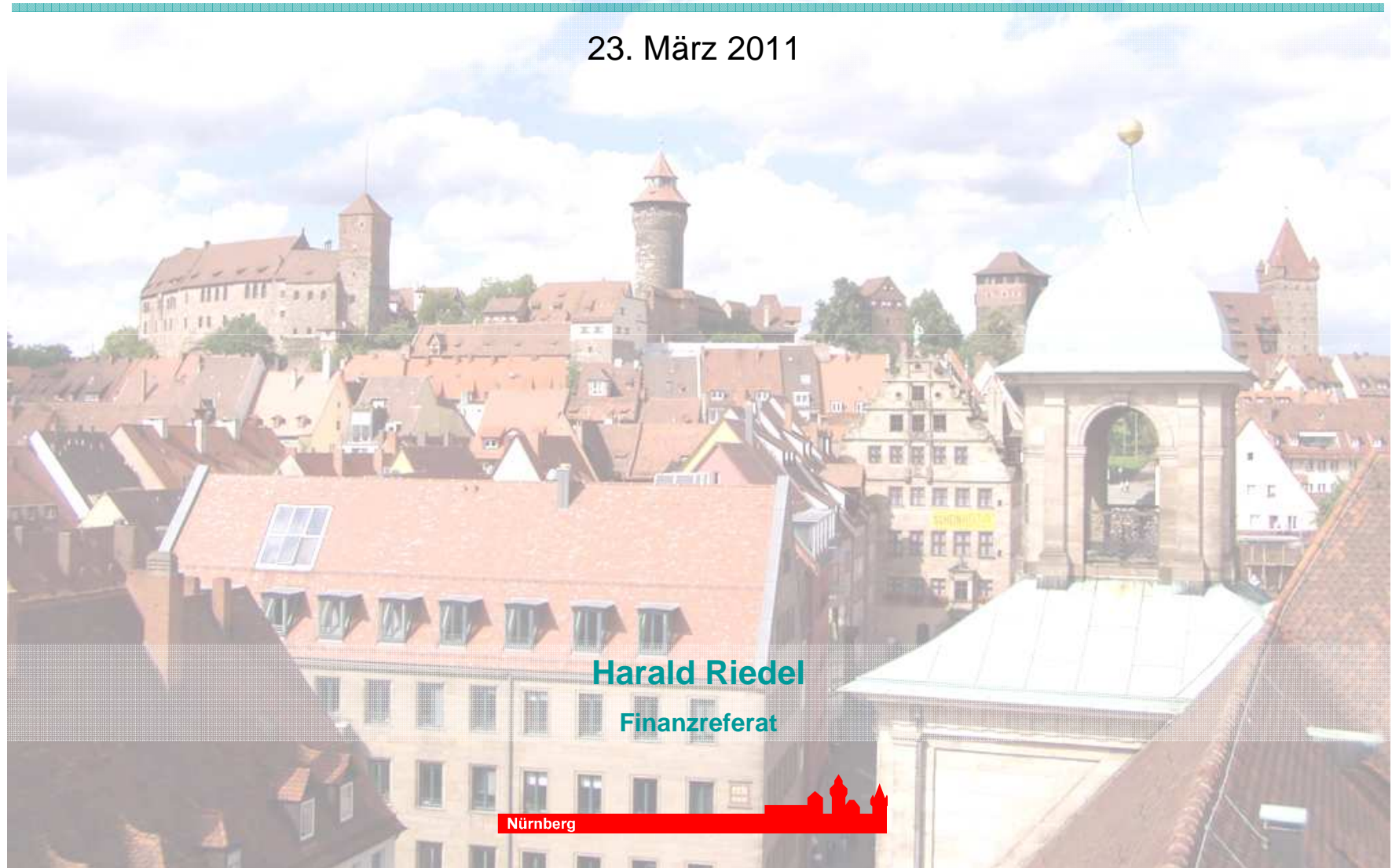


Aktuelle Finanzsituation der Stadt

23. März 2011

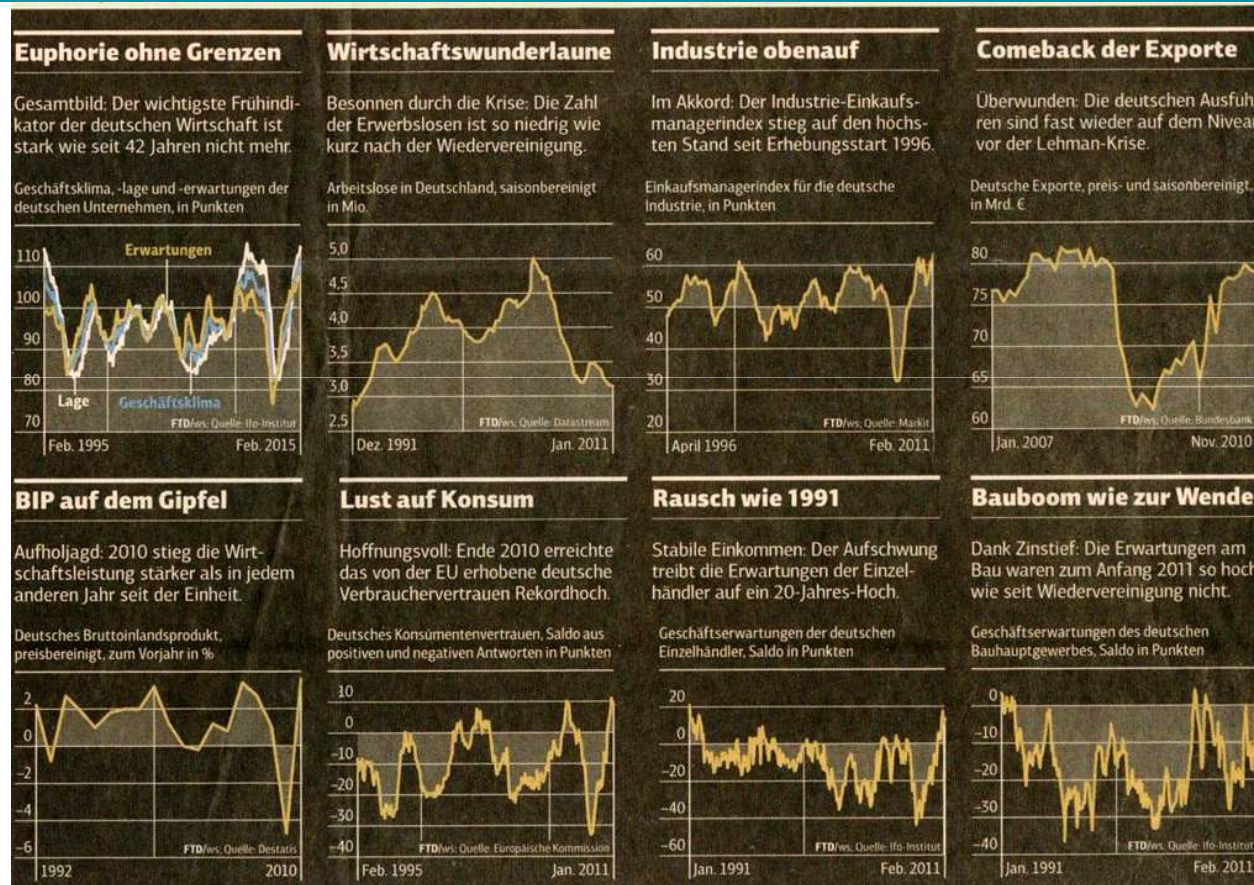


Harald Riedel
Finanzreferat

Nürnberg

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

2010 war die Entwicklung der Konjunktur wieder deutlich positiver



Quelle: Financial Times
Deutschland, 22. Februar 2011

Weitere Entwicklung der Konjunktur in Deutschland und der Welt

„Die Bäume wachsen nicht in den Himmel“

- Die Folgen der **Atom- und Naturkatastrophe in Japan** sind für die Weltwirtschaft noch nicht abschätzbar.
- Die **Umwälzungen im Nahen und Mittleren Osten und in Nordafrika** beinhalten noch ein großes Unsicherheitspotenzial.
- Die **Wirtschafts- und Geldpolitik der USA** bergen Krisenpotenzial.
- Die **Schuldenkrise einiger europäischer Länder** ist noch nicht überwunden.
- **Hamburger Weltwirtschaftsinstitut (HWWI)**: „Die Fortsetzung des Aufschwungs ist aufgrund der aktuellen geopolitischen Ereignisse unsicherer geworden.“ Die Wachstumsprognose des HWWI wurde für 2011 von 2,5% auf 2,3% gesenkt, für 2012 werden 1,7% erwartet.

**Die Konjunktur in Deutschland und damit auch unsere Einnahmen bleiben
damit weiterhin stark von exogenen Faktoren abhängig.**

Dies müssen wir bei unseren Entscheidungen im Blick haben.



Finanzsituation der Kommunen in Bayern

Eine leichte Steigerung bei den Steuern ist zu verzeichnen

- **Anstieg der Steuereinnahmen** in den bayerischen Städten und Gemeinden im Jahr 2010 um **1,7%** auf insgesamt 12,19 Mrd. Euro
- 2010 **sank** der **Kommunalanteil an der Einkommensteuer** um **3,6%** auf 4,94 Mrd. Euro
- Die **Gewerbsteuer stieg** netto um **6,9%** auf 5,03 Mrd. Euro
- Der Bayerische Städtetag rechnet mit einem „**deutlich negativen Finanzierungssaldo**“!

Quelle: Bayerischer
Städtetag, März 2011



Finanzsituation der Kommunen in Deutschland

2010 war einer der finanziellen Tiefpunkte für die Kommunen

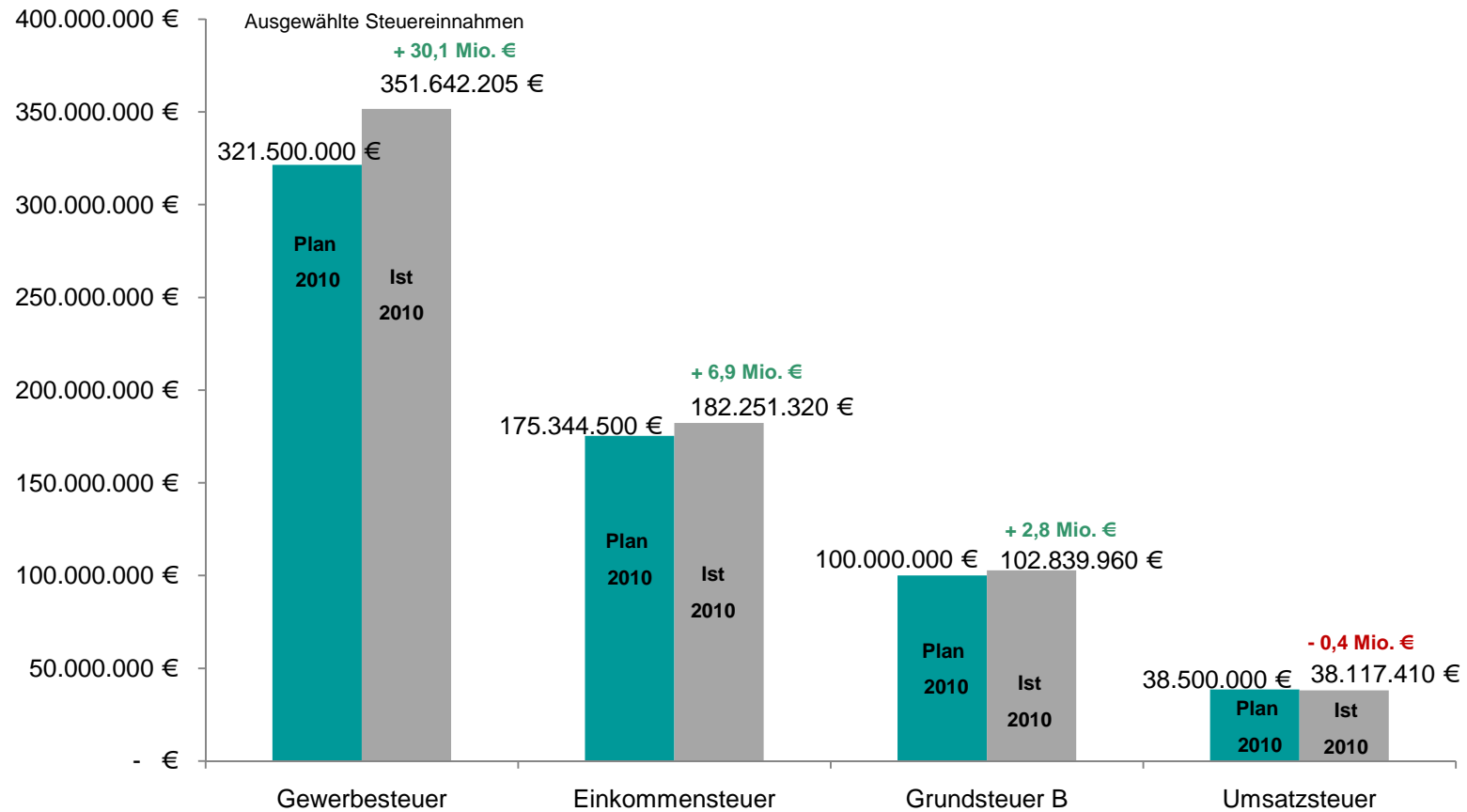
- 2010 verzeichneten die Kommunen in Deutschland **eines der größten Defizite seit Bestehen der Bundesrepublik**. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben **betrug 7,7 Mrd. Euro**. Das Rekorddefizit im Jahr 2003 mit 8,4 Mrd. Euro war nur etwas höher.
- Für **2011** erwartet der Städtetag ein Defizit von **9,6 Mrd. Euro**.
- Die **kurzfristigen Kassenkredite** haben sich seit 2004 verdoppelt, auf mittlerweile **40,5 Mrd. Euro**.
- 2010 wuchs die **Gewerbsteuer** um 7,7% auf gut 32 Mrd. Euro. Eine ähnlich gute Entwicklung wird für 2011 erwartet mit Einnahmen von ca. 35 Mrd. Euro.
- Die **Sozialausgaben** wiederum stiegen um weitere 2 Mrd. Euro auf einen Spitzenwert von 42,1 Mrd. Euro in 2010 (+ 4,5%). Die Hochrechnungen für 2011 belaufen sich auf **43,1 Mrd. Euro**.

Quelle: Deutscher
Städtetag, 22. März 2011,
14. Februar 2011



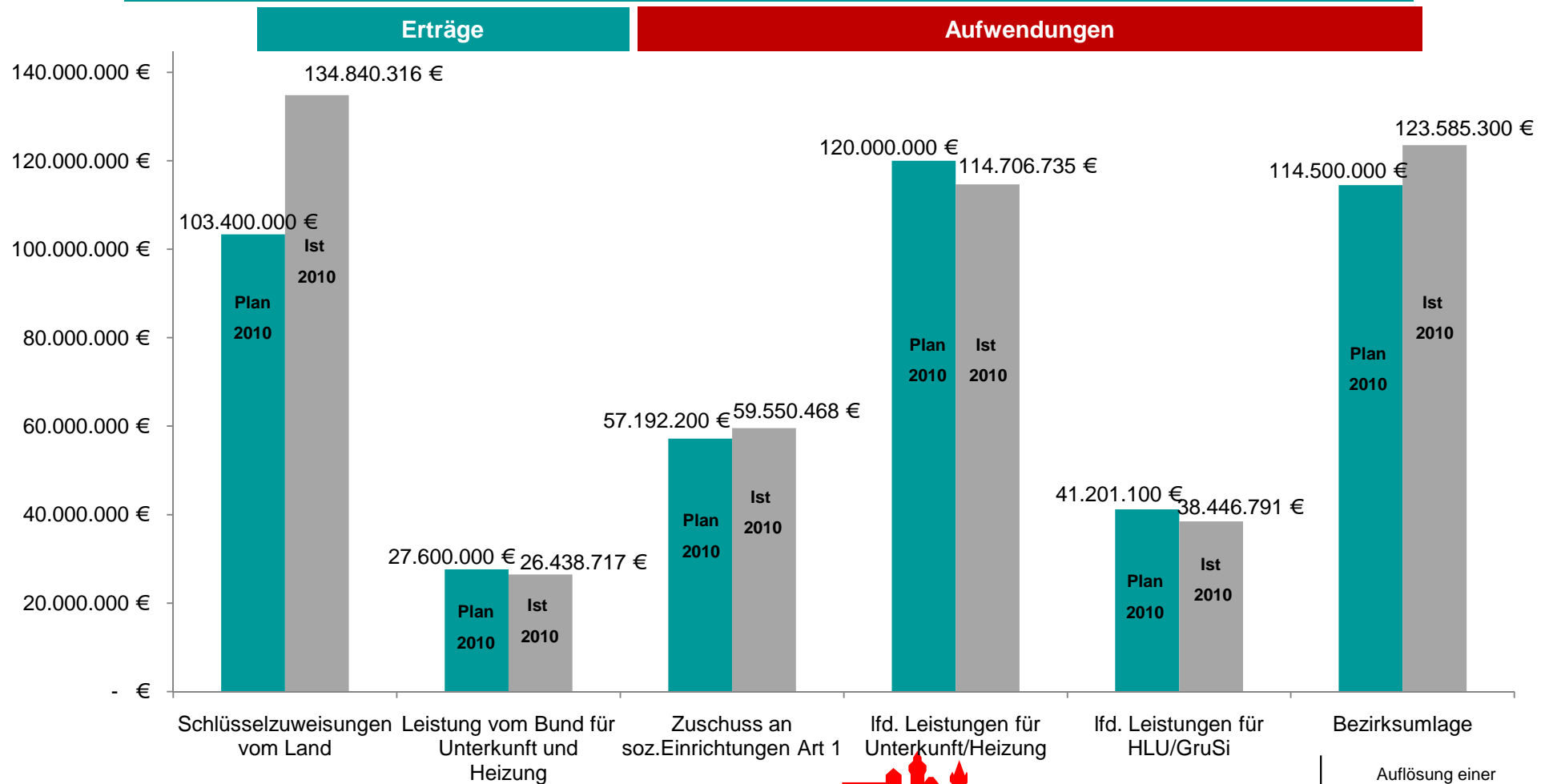
Entwicklung der Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen in 2010 liegen 37,6 Mio. Euro über Plan



Entwicklung von Einzelpositionen im Haushalt

Die Schlüsselzuweisungen lagen deutlich über Plan

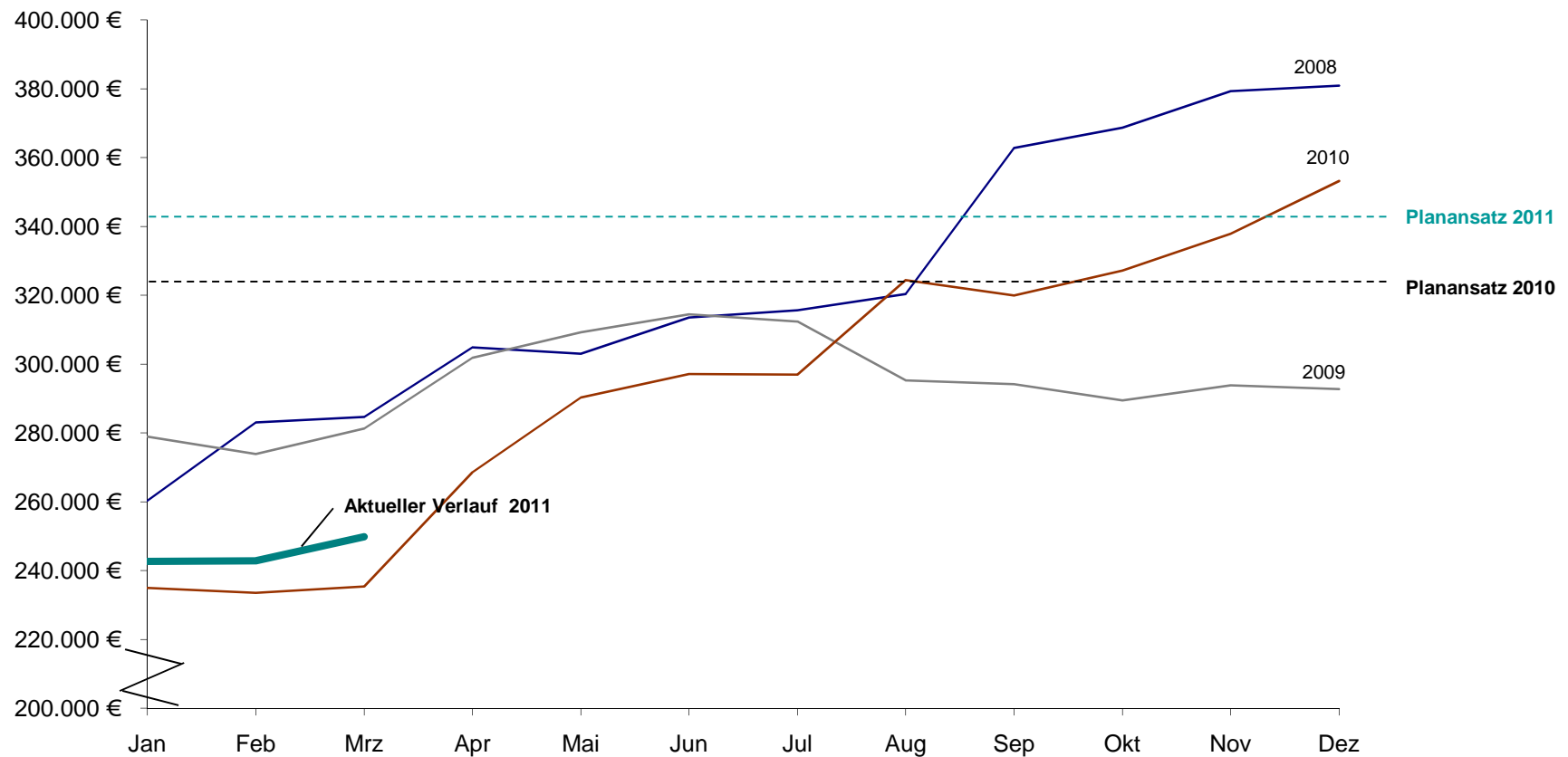


Nürnberg

Auflösung einer Rückstellung von 15 Mio. Euro ist zu berücksichtigen

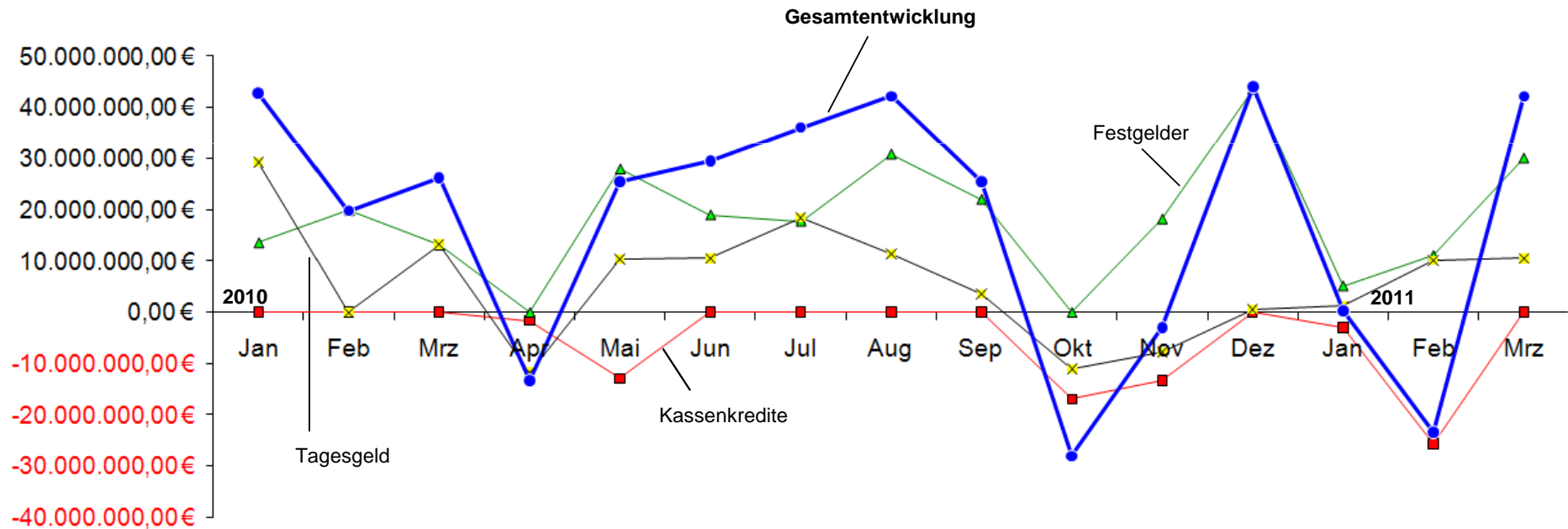
Aktueller Gewerbesteuerverlauf

Wir sind 2010 über Plan gelandet, aber der Start 2011 ist verhalten



Durchschnittliche Entwicklung Liquidität 2010 und 2011

Die Liquidität unterliegt momentan größeren Schwankungen



Haushalt 2012

Was wir jetzt schon für die Entwicklung 2012 wissen

- Übernahme der **Grundsicherung im Alter** durch den Bund in drei Schritten – im Jahr 2012: 45 Prozent, 2013: 75 Prozent, ab 2014 vollständig – dar.
 - Dies bedeutet für die Stadt Nürnberg eine Entlastung des Haushaltes von 14,3 Millionen Euro im nächsten Jahr, 23,8 Millionen Euro im Jahr 2013 und 31,8 Millionen Euro ab 2014
 - **Vereinbarung: Einsparung wird zur Entlastung des Gesamthaushalts verwendet!**

- **Übernahme Bildungs- und Teilhabepaket**
 - Hoher Administrationsaufwand in den Kommunen
 - Vollständige Kostenübernahme durch den Bund muss auch über 2013 hinaus erfolgen



Neue zusätzliche Projekte belasten den Haushalt der Zukunft

Stadtrat insgesamt sehr diszipliniert, aber zusätzliche Personal- und Sachkosten summieren sich bereits wieder auf dauerhaft 1,5 Mio. Euro!

- **Kulturwerkstatt „Auf AEG“**
 - Jährlich 300.000 Euro zusätzliche Personalmittel erforderlich; insgesamt entstehen laut KuF-Berechnung mindestens 569.000 Euro dauerhafte Zusatzkosten, inkl. Abschreibung und Zinsen ca. 1 Mio. Euro

- **Grundschule St. Leonhard**
 - Betriebskosten der Stadt ab 2014 ca. 728.000 Euro p.a.
 - Dazu Jahresraten von 800.000 bis 900.000 Euro für die Finanzierung

- **Übernahme staatliches Modell Berechnung Lehrkräftebedarf an Realschulen ab 2012**
 - 230.000 Euro Mehrkosten



Leitfaden für den Haushalt 2012

Die Konsolidierung muss weiter voranschreiten

- Entsprechend der Haushalts-AdO 2012 bleibt die Vorgabe **Nullwachstum** bei den Ausgaben bestehen
- Bei Bestätigung nachhaltiger Einnahmeverbesserung durch Steuerschätzung im Mai **eventuell Rücknahme pauschaler Kürzungen** (Budgets, Plafonds, Zuschüsse)
- **Ziel bleibt Reduzierung der Nettoneuverschuldung bei Fortsetzung des Investitionsniveaus**
- **Maßnahmen zur Reduzierung der Neuverschuldung**
 - Zurückhaltung bei konsumtiven Ausgaben
 - Einsparungen durch Übernahme der Grundsicherung im Alter durch den Bund
komplett für Reduzierung der Ausgaben
 - Start der 3. Stufe unmittelbar nach Entscheidung über Referatsreform

Wichtig: Einnahmeentwicklung unter Vorbehalt Wirtschaftsentwicklung und drohender Steuersenkungen



Ausblick auf den Haushalt 2012

Wir sind an einem entscheidenden Punkt angelangt:



Schaffen wir es, den
Haushalt 2012 mit
positivem Ergebnis
und stark reduzierter
Neuverschuldung zu
planen?

